

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Wachstumstand und Erntevorausschätzung

August 1975



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 210120 – 750009

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

Erschienen im September 1975

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 1,--

Jahresbezugspreis DM 24,-- (für einen kompletten Berichtsjahrgang)

Inhalt

Seite

Textteil

Witterung	4
Wachstumstand	4
Schnittbeginn	5
Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschädlinge	5
Erntevorausschätzung auf der Grundlage von Witterungsdaten	5

Tabellenteil

Wachstumstand einiger Ackerfrüchte und des Grünlandes (nach Ländern)	6
--	---

Zeichenerklärung

- ha = Hektar
- dt = Dezitonne (100 kg)
- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden
- ... = Angaben fallen später an

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet;
sie schließen Berlin (West) ein.

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahresheft 1967 erschienen.

Witterung

Die Witterung im Juli war sehr warm und meist zu trocken. Niederschläge fielen nur im Süden des Bundesgebietes ausreichend, während die Trockenheit im Norden weiter anhielt. Hochsommerliche Temperaturen förderten das Ausreifen der Ölfrüchte und des Getreides in besonderem Maße und ermöglichten einen frühzeitigen Erntebeginn. Die amtlichen Berichterstatter hielten die Juli-niederschläge im Bundesgebiet für Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte in 63 % der Fälle für ausreichend, in 27 % der Fälle für zu gering und in 10 % der Fälle für zu hoch. Für die im stärkeren Ausmaß wasserbeanspruchenden Hackfrüchte und Futterpflanzen des Acker- und Grünlandes erschienen die Niederschläge in 57 % der Fälle ausreichend, in 36 % der Fälle zu gering und nur in 7 % der Fälle zu hoch.

Wachstumstand

Anfang August beurteilten die amtlichen Berichterstatter den Wachstumstand der Hackfrüchte, Hülsenfrüchte, Futterpflanzen sowie von Grünland im Bundesdurchschnitt nur als "mittel" (2,7 bis 3,1) und somit fast genau wie im Vormonat.

Im Vorjahr war der Stand der einzelnen Kulturen zum gleichen Berichtszeitpunkt bis zu fünf Zehntel Punkten besser.

Der Körnermais wurde mit der Note 2,6 (Vormonat 2,9) bewertet, während er vor einem Jahr die Note 3,1 erhielt. Die in den Bundesländern für die einzelnen Kulturen ermittelten Wachstumstandsnoten liegen zum Teil etwas weiter auseinander als in anderen Jahren. Das ist hauptsächlich auf die unterschiedliche Niederschlagsverteilung in der Hauptvegetationszeit zurückzuführen.

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1974	1975		
		Monatsanfang		
	August	Juni	Juli	August
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	2,5	3,1	2,9	2,9
Zuckerrüben	2,5	3,0	2,8	2,8
Runkelrüben	2,6	3,1	2,9	2,8
Kohlrüben	2,8	.	3,2	3,1
Erbsen	2,6	3,0	2,8	2,7
Ackerbohnen	2,6	2,9	2,8	2,3
Körnermais	3,1	.	2,9	2,6
Klee, Klee gras und Klee- Luzerne-Gemisch	2,5	2,8	2,8	2,7
Luzerne	2,4	2,8	2,8	2,7
Wiesen	2,5	2,8	2,8	2,7
Mähweiden	2,6	2,3	3,0	3,0
Weiden	2,6	2,7	3,1	3,1

Schnittbeginn

Mit der Rapsernte konnte bereits Anfang Juli begonnen werden; sie setzte noch vor Monatsmitte auf breiter Front ein. Diese Termine gelten auch für den Drusch der Wintergerste, deren Ernte bis Monatsende so gut wie abgeschlossen war. Die Ernte von Winterroggen, Winterweizen, Sommergerste und Hafer begann verstärkt im letzten Julidrittel und damit frühzeitiger als in anderen Jahren. Lediglich in den Mittelgebirgslagen und im Küstengebiet (Späterntegebiete) lag der Schnittbeginn auch in diesem Jahr entsprechend später.

Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschädlinge

Weizengelbrost, Mehltau und Spelzenbräune wurden aus allen Bundesländern gemeldet. In Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg trat die Vergilbungs-krankheit der Rüben im größeren Ausmaß auf. - In Schleswig-Holstein gaben Dürreschäden auf dem Grünland Anlaß zur Besorgnis.

Erntevorausschätzung auf der Grundlage von Witterungsdaten

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht¹⁾ nachstehend Ergebnisse der Vorausschätzung durchschnittlicher Hektarerträge für Spätkartoffeln und Zuckerrüben. Diese wurden auf der Grundlage von Witterungsdaten errechnet.

Die Ergebnisse der Vorausschätzung durchschnittlicher Hektarerträge für einige Getreidearten wurden für April, Mai und Juni in den Heften 1 - 3 dieser Reihe veröffentlicht.

Erntevorausschätzung für einige Hackfrüchte dt/ha

Gegenstand der Nachweisung	1972	1973	1974	1975
----------------------------	------	------	------	------

Spätkartoffeln

Vorausschätzung ¹⁾				
Juni	305	299	320	322
Juli	308	299	324	323
August	.	.	323	322
Endgültiges Ergebnis	304,5	289,9	317,1	...

Zuckerrüben

Vorausschätzung ¹⁾				
Juni	473	480	479	465
Juli	470	482	480	461
August	.	.	480	460
Endgültiges Ergebnis	442,3	450,5	447,1	...

1) Die Erntevorausschätzung beruht auf Trendrechnungen unter Berücksichtigung der Witterungsdaten von Januar bis Mai (Juni - Vorausschätzung), Januar bis Juni (Juli - Vorausschätzung) bzw. Januar bis Juli (August - Vorausschätzung).

Wachstumstand einiger
Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 =

Lfd. Nr.	Land	Monatsanfang	Körnermais	Erbsen	Ackerbohnen	Kartoffeln ¹⁾
1	Schleswig-Holstein	August	-	2,9	3,3	3,3
2		Juli	3,3	3,2	3,0	3,2
3	Hamburg	August	2,6	.	3,3	3,4
4		Juli	3,0	.	3,2	2,9
5	Niedersachsen	August	2,8	3,0	2,9	3,2
6		Juli	3,2	2,9	3,0	3,2
7	Bremen	August
8		Juli
9	Nordrhein-Westfalen	August	2,7	2,6	2,7	2,9
10		Juli	3,2	2,6	2,9	3,0
11	Hessen	August	2,7	2,6	2,8	3,0
12		Juli	3,0	2,8	2,9	2,9
13	Rheinland-Pfalz	August	2,5	2,8	2,7	2,8
14		Juli	2,7	2,8	2,8	2,9
15	Baden-Württemberg	August	2,6	2,5	2,5	2,7
16		Juli	2,9	2,7	2,7	2,8
17	Bayern	August	2,5	2,7	2,7	2,7
18		Juli	2,8	2,8	2,7	2,8
19	Saarland	August	2,4	2,7	2,7	2,7
20		Juli	2,5	2,8	2,5	2,6
21	Berlin (West)	August	3,9	-	-	3,2
22		Juli	4,0	-	-	3,3
23	Bundesgebiet	August	2,6	2,7	2,8	2,9
24		Juli	2,9	2,8	2,8	2,9

1) Mittelfrühe und späte Kartoffeln.- 2) Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-

Ackerfrüchte und des Grünlandes
mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Zucker- rüben	Runkel- rüben	Kohl- rüben	Klee ²⁾	Luzerne	Wiesen	Mäh- weiden	Weiden	Lfd. Nr.
2,8	2,8	3,2	3,4	3,3	3,3	3,5	3,5	1
2,9	2,9	3,2	3,7	3,4	3,6	3,8	3,7	2
3,0	3,0	3,3	3,7	3,3	3,2	3,4	3,5	3
3,0	3,2	3,4	3,7	3,4	3,5	3,7	3,6	4
2,9	2,9	3,3	3,1	3,1	3,1	3,1	3,2	5
2,9	3,0	3,4	3,1	3,0	3,2	3,2	3,2	6
:	:	:	:	:	:	:	:	7
:	:	:	:	:	:	:	:	8
2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	9
2,8	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	10
2,8	2,9	2,9	3,1	2,9	3,0	3,0	3,1	11
2,8	2,9	3,1	2,9	2,7	2,8	2,7	2,7	12
2,5	2,8	3,1	2,9	2,7	3,0	3,2	3,2	13
2,7	2,9	3,2	3,0	2,8	3,0	3,1	3,1	14
2,7	2,7	2,7	2,6	2,6	2,5	2,4	2,6	15
2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,7	2,5	2,6	16
2,6	2,7	2,7	2,6	2,8	2,6	2,5	2,6	17
2,7	2,8	2,9	2,7	2,7	2,6	2,7	2,7	18
2,8	2,8	2,8	3,0	2,8	2,9	2,9	3,1	19
3,0	2,7	2,6	2,7	2,6	2,6	2,5	2,5	20
.	3,7	3,2	2,7	3,1	3,6	3,6	3,7	21
.	3,0	4,0	2,3	2,6	3,1	2,7	3,2	22
2,8	2,8	3,1	2,7	2,7	2,7	3,0	3,1	23
2,8	2,9	3,2	2,8	2,8	2,8	3,0	3,1	24

Gemisch.